



Lernen hat viele Facetten: Buchwissen ist nur ein Teil davon.

# Lernen ist der verlässliche Freund

Das Lernen steht am Anfang der Beschäftigung mit dem Buddhismus. Der Buddha lehrte als Abfolge das Hören oder Lernen, das Nachdenken und die Meditation. Wer eine fruchtbare Meditationspraxis anstrebt, braucht als Voraussetzung das Lernen und Nachdenken.

## von Geshe Thubten Ngawang

**W**ichtig ist, dass wir uns die Vorzüge des Lernens vor Augen führen, wie in der „Sammlung bedeutungsvoller Verse“ dargelegt. Dabei handelt es sich um eine Sammlung von Aussprüchen des Buddha, zusammengestellt von dem Arhat Dharmatrata. Diese Schrift ist dem Dhammapada des Pāli-Kanon sehr ähnlich. Darin werden vier Vorzüge des Lernens herausgestellt:

1. Durch das Lernen erlangt man die Kenntnis des Dharma. Hier geht es vor allem um das Wissen darüber, was aufzugeben und was zu entwickeln ist und wie man dies in die Tat umsetzt.

2. Durch das Lernen wendet man unheilsame Handlungen ab. Mit Kenntnissen über die Ethik können wir Verfehlungen überhaupt erst identifizieren und sie auf der Basis unseres Wissens vermeiden.

3. Das Lernen befähigt, das Falsche aufzugeben. Auf der Grundlage einer ethischen Disziplin werden wir in der Lage sein, das aufzugeben, was falsch ist, vor allem bedeutungslose Handlungen, die nur auf dieses Leben gerichtet sind. Wer ganz von den Annehmlichkeiten dieses Lebens absorbiert ist, kann sich nicht auf heilsame Meditationsinhalte konzentrieren. Erst wenn wir uns von den weltlichen Dingen abwenden, haben wir die Möglichkeit, den Geist auf heilsame Meditationsobjekte zu richten und ihn darauf verweilen zu lassen. Auf diese Weise kann man tiefere meditative Konzentration entwickeln.

4. Durch das Lernen erlangt man das Nirvāṇa, die Freiheit vom Leiden. Auf der Grundlage tiefer Meditation können wir mit Hilfe des Wissens eine Weisheit entwickeln, welche die endgültige Realität – die Leerheit – erkennt. Dadurch, dass wir diese weiter einüben, können wir die Befreiung vom Leiden erlangen.

## LERNEN IST WIE EIN INNERES LICHT

Das Lernen hat noch weitere Vorteile, die u.a. in den Vorgeburtsgeschichten (Jātaka) des Buddha beschrieben werden. Dort heißt es zum Beispiel, dass derjenige, der auf der Basis von Wissen Vertrauen erwirbt, Festigkeit und echte Freude erlangt. Das wissen wir aus eigener Erfahrung. Wenn wir auf bestimmten Gebieten, etwa bei unserer Arbeit, gute Kenntnisse besitzen, erleben wir eine Ausgeglichenheit im Geist, mit der wir die anstehenden Tätigkeiten in Ruhe ausführen können. Je mehr Kenntnisse und Erfahrung wir bei der Arbeit haben, um so gefestigter und freudiger ist der Geist dabei. Genauso ist es im Dharma.

Wer dieses Vertrauen aufgrund von Wissen besitzt, wird auch tiefere Weisheit entwickeln und dadurch von Verblendung frei werden. Es heißt, dieses Wissen sei so kostbar, dass man bereit sein sollte, es sogar mit dem eigenen Fleisch zu erwerben. Angenommen, wir müssten für dieses Wissen etwas weggeben, so wäre es sogar angemessen, etwas von seinem eigenen Körper zu geben, um mehr Wissen zu erwerben.

Dies ist im übertragenen Sinne zu verstehen und ein Symbol für die große Entschlossenheit. Es bedeutet nicht, dass wir Teile unseres Körpers weggeben müssten, um Unterweisungen zu empfangen. Allerdings kennen wir aus den Lebensgeschichten von Bodhisattvas Begebenheiten, zu denen sie alles nur Erdenkliche taten, um Wissen im Dharma zu erwerben. So gibt es zum Beispiel eine Geschichte, dass der Buddha, als er noch ein Bodhisattva war, seine eigene Haut als Papier, seinen Knochen als Stift und sein Blut als Tinte benutzte, weil es keine andere Möglichkeit gab, etwas aufzuschreiben. Er tat all dies, um einige Verse über die Vollkommenheit der Weisheit zu lernen.

Das Wissen, das man sich durch Lernen angeeignet hat, ist wie eine Lampe, die das innere Dunkel der Verblendung beseitigt. Es ist wie ein inneres Licht, das man stets mit sich trägt. Wissen ist der höchste Reichtum, der einem auch von Dieben nicht geraubt werden kann. Äußere Dinge sind dem Verlust unterworfen, sie können einem gestohlen werden oder sie verfallen. Aber die inneren Qualitäten, besonders Kenntnisse und Wissen, sind unantastbar.

Kenntnisse sind die beste Waffe, um den inneren Feind der völligen Trübung, der Verblendung und Unwissenheit zu besiegen. Die Feinde sind nicht außen, sondern innen zu finden, und der größte Feind ist die Unwissenheit. Dieser Feind lässt sich jedoch vollständig besiegen, und zwar besonders durch die Weisheit: die Weisheit vom Lernen, die Weisheit vom tieferen Nachdenken und die Weisheit aus der Meditation.

### WISSEN IST DER BESTE BEGLEITER

Wissen, das wir uns durch Lernen erworben haben, ist der beste Begleiter, den man in jeder Situation im Leben zur Verfügung haben kann. Oft kommen wir, etwa in einer uns fremden Umgebung, in Situationen, in denen wir uns nicht zurechtfinden. Wir wissen nicht, uns angemessen zu verhalten, das Richtige zu tun. Durch das innere Wissen haben wir den besten Ratgeber stets bei uns, der uns in jeder Situation die angemessenen Mittel aufzeigen kann. Es ist daher der beste Begleiter.

Im „Schmuck der Klaren Erkenntnis“ von Maitreya heißt es, dass es zwei Arten von Lehrern gibt: den äußeren Lehrer, der einem erklärt, was im Dharma zu entwickeln und was aufzugeben ist, und den inneren Lehrer in Form der Kenntnisse, die wir durch das Lernen des Dharma, das Nachdenken und die Meditation erlangt haben.

Wissen ist der beständige Freund, der einem selbst dann bleibt, wenn man von Armut getroffen wird. Gewöhnliche, äußere Freunde sind uns leider oft nur solange verbunden, wie wir in guten Verhältnissen leben. Wenn wir aber arm oder krank werden oder der Erfolg im Beruf schwindet, dann verabschieden sie sich. Der innere Freund des Wissens hingegen bleibt uns immer, ganz gleich in welchen Lebensumständen.

Die Gelehrsamkeit ist wie eine Medizin gegen Kummer und Leid, die frei von schädlichen Nebenwirkungen ist. Bei gewöhnlichen Krankheiten müssen wir uns oft einer schmerzhaften Behandlung unterziehen. Dagegen wirkt die innere Medizin des Wissens gegen die inneren Leidensursachen, vor allem gegen die Geistesplagen wie Hass, Gier, Verblendung. Ihre Anwendung erfolgt frei von Skalpellen und Therapien mit schädlichen Nebenwirkungen.

Wissen ist wie eine mächtige Armee, die das Heer der großen Verfehlungen besiegt. Wir begehen gewöhnlich eine Vielzahl unheilvoller Handlungen, die Leiden und Schwierigkeiten hervorrufen, und dieses Unheilvolle ist oft sehr massiv. Das Wissen, die Erkenntnis ist dagegen wie eine starke Armee, die selbst dieses Heer der Verfehlungen und der falschen Verhaltensweisen besiegen kann.

Wissen ist der höchste Ruhm, die größte Pracht und der kostbarste Schatz. Wissen und Gelehrsamkeit sind das, was einem Menschen echte Pracht verleiht. Das Wissen ist auch der kostbarste Schatz. Wenn wir äußere Schätze ansammeln, besteht immer die Gefahr, dass sie wertlos werden oder gestohlen werden. Selbst wenn das nicht geschieht, muss man viele Steuern dafür bezahlen oder andere Unannehmlichkeiten in Kauf nehmen. Aber für diesen inneren Schatz an Wissen und Weisheit braucht man keine Steuern zu entrichten, und er ist auch nichts, was in seinem Wert verfallen würde oder gestohlen werden könnte.

Wissen ist das schönste Gastgeschenk. Das Wissen ist das beste Geschenk, das man machen kann, wenn man sich mit guten Menschen trifft. Zudem ist Wissen Anlass zur Freude in Versammlungen von Weisen. In Menschenversammlungen gibt ein Mensch, der Gelehrsamkeit besitzt und die Zusammenhänge auf-

grund von echter Kenntnis erklären kann, Anlass zur Freude bei allen klugen und weisen Menschen.

*Aus dem Tibetischen übersetzt von Christof Spitz*



Jens Nagels

**Mañjuśrī verkörpert die Weisheit der Buddhas.**